

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schädeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 20.

Halle, Dienstag den 24. Januar
hierzu eine Beilage.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Januar. Bei dem heute begangenen Krönungs- und Ordensfeste wurden folgende Orden verliehen. Es erhielten:

Das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens: Fürst v. Pückler-Muskau, General-Lieutenant à la suite der Armee.

Den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub: Graf v. Zdenk, Staats- und Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. v. Meding, Wirklicher Geheimer Rath, Mitglied des Herrenhauses, zu Berlin. v. Mühlner, Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: v. Boven, General-Major und General à la suite Sr. Majestät des Königs.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Graf v. Dohna-Schlobitten, Kammerherr und Schlosshauptmann in Königsberg, auf Schlobitten. Freiherr v. Gaffron, Geheimer Regierungs-Rath, Schlosshauptmann von Breslau und erster Director des Credit-Instituts für Schlesien, Mitglied des Herrenhauses, zu Breslau. Graf von Eube, Staats- und Justiz-Minister, Dr. v. Müller, erster Appellationsgerichts-Präsident zu Breslau. Dr. v. Schiefelmann, Wirklicher Geheimer Ober-Justiz-Rath und Vice-Präsident des Ober-Tribunals, Mitglied des Herrenhauses, zu Berlin.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: Baron Carl Meber v. Rothfeld, Königlich Hof-Banquier zu Frankfurt a. M.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern: Graf v. Malan, Ober-Ges.-Kammerer im Herzogthum Schlesien und freier Standesherr auf Schloss Müllisch, Mitglied des Herrenhauses.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: v. Jacobi, General-Major und Inspector der 3. Artillerie-Inspection.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: v. Affer, Geheimer Ober-Regierungs-Rath zu Berlin. v. Ahn, General-Major und Kommandant von Stettin. v. Bülow, Geheimer Legations-Rath zu Berlin. Dr. Freilich, Geheimer Medicinal-Rath und Ministerial-Director zu Berlin. v. Holzgründ, Wirklicher Geheimer Hof-Kammerrath und Ministerial-Director zu Berlin. v. Ingersleben, Ober-Statthalter bei dem Ober-Tribunal zu Berlin. Jonas, Präsident der General-Kommission zu Münster. Freiherr v. Koen, Oberst, Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Militär-Bevollmächtigter in St. Petersburg. v. Maagen, Geheimer Ober-Justiz-Rath und Provinzial-Steuer-Director zu Breslau. v. Mehne, General-Major und Commandeur der 20. Infanterie-Brigade. v. Noeder, Director des Konfessions-Raths zu Breslau. Scholz, Ober-Tribunals-Rath zu Berlin. v. Schwarzkoppen, Director des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein. v. Seydlich, General-Major und Commandeur der 20. Infanterie-Brigade. v. Uechtritz, General-Major und Inspector der 4. Artillerie-Inspection. Weiter, Vice-Präsident des Appellationsgerichts zu Paderborn.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, 84 Personen und Schwertern am Ringe: Bilefeld, Oberst a. D., zuletzt stellvertretender Commandeur der 9. Infanterie-Brigade.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, 84 Personen, darunter: Filtz, Kreisgerichts-Director zu Gieselen. Herzberg, Regierungs- und Landes-Deconome-Rath zu Stendal. Verzag, Geheimer Justiz- und Appellationsgerichts-Rath zu Halberstadt. v. Berg, Ober- und Geheimer Regierungs-Rath bei der Provinzial-Steuer-Direction zu Magdeburg.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse 234 Personen, darunter: Baake, Musik-Director und Dom-Organist zu Halberstadt. Baumgarten, Kreisgerichts-Rath zu Groß-Salze, Kreis Ralbe. Becker, Staatsanwalt zu Quedlinburg. Buchholz, Vermessungs-Meister zu Wittenberg. Dr. Delcius, Sanitäts-Rath und Kreis-Schiffhuth zu Wittenberg. Gaeßling, Amtsrath zu Gatersleben, Kreis Aßchersleben. v. Franzius, Appellationsgerichts-Rath zu Naumburg. Friedersdorf, Rechnungs-Rath, Director des Departements-Kassens- und Rechnungs-Meisters zu Halberstadt. Fromme, Director des Kreisgerichts zu Neubrandenburg. v. Gärner, Major von der Armee und Director der Gensericfabrik in Erfurt. Körner, Post-Director zu Magdeburg. Kreisfeld, Director des Seminars zu Weissenfels. Lehmann, Domänen-Kontrollmeister zu Saalfeld. v. Marzahn, Landrath des Kreises Langensalza. v. Minckwitz, Oberförster zu Gossau. v. Nordtmeier, Bau-Inspector zu Gieselen. Parth, Professor und Director der Provinzial-Kunst- und Bauhandwerks-Schule zu Erfurt. v. Reyer, Director der Strafanstalt zu Halle. Schrader, Staatsanwalt zu Angershausen. Dr. Siebel, Superintendent und Pfarer zu Groß-Nosenburg, Kreis Ralbe. Weide, Ritterquartus des Ordens vom Heiligen Michael, Regierungs-Rath zu Erfurt. v. Wehrmann, L. Leupold und Deichbaumeister auf Rienecke, Kreis Driesburg. v. Ziemann, Prospektmann im 1. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 26. Ziemann, Prospektor und Inspector der Realpflanz der Französischen Stiftungen zu Halle.

Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern: Graf Botho zu Stolberg-Berningerode zu Berningerode.

Den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse 6 Personen.
Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse 24 Personen.
Den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse 49 Personen, darunter: Graf, Stadtrath zu Magdeburg. Graßhoff, Ober-Amtmann und Handelsgärtner zu Quedlinburg. Dr. Richter, praktischer Arzt zu Osterburg.
Den Königlichen Hohenzollern'schen Haus-Ordens. Den Adler der Komture: Dr. Wichern, Ober-Konfessionals-Rath und vortragender Rath im Ministerium des Innern. — Das Kreuz der Ritter 6 Personen.

Das Allgemeine Ehrenzeichen 200 Personen, darunter: Belzer, Polizei-Verwalter zu Reindorf, Kreis Aßchersleben. Bohlitz, Schulze zu Niederrosfel, Kreis Worbis. Bradinal, berittener Steuer-Aufsicht zu Gabeln, Kreis Wangleben. Drost, Steuer-Einnehmer und Forstschaff-Verwalter zu Werlitz, Kreis Aßchersleben. Göttsch, Schleusenwärter zu Gmünd im Saalkreise. Engelbrecht, Post-Baumeister zu Halberstadt. Klamme, Chauffeur-Aufsicht zu Halle an der Saale. Gammme, Salinen-Arbeiter zu Halle an der Saale. Selbig, Stummeister beim Hauptamt für Gradir, Kreis Torgau. Herzog, Ober-Telegraphist, Gieselen. Hoff, Chauffeur-Aufsicht zu Dönnitz, Kreis Wismuth. Hoff, Bahnhofs-Inspector bei der Magdeburg-Leipzig Eisenbahn zu Götzen. Althaus, Schulze zu Segers, Kreis Gardelegen. Kirch, Steuer-Aufsicht zu Magdeburg. Kuse, erster Genämmerer-Wachmeister zu Stendal. Jbn, Förster zu Süderbach, Kreis Schleuingen. Karus, Polizei-Sergeant zu Magdeburg. Kellner, Förster zu Benshausen, Kreis Schleuingen. Luse, Feldwebel im 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiment Nr. 27. Mettin, Feldwebel im 1. Bataillon (Merseburg) 2. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 32. Meyer, Feldwebel im 3. Bataillon (Neubrandenburg) 1. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 26. Reichert, Maschinenwärter zu Oberjün im Saalkreise. Richter, Feuersergeant beim Artillerie-Depot in Torgau. Rohne, Lokomotivführer bei der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn, zu Magdeburg. Schadeberg, berittener Gendarm zu Schönehausen im 2. Pommerschen Kreise. Schmeißer, Botenmeister bei der Regierung zu Merseburg. Schneider, Baumeister zu Götzen im 2. Pommerschen Kreise. Semmler, Fuhrknecht zu Seedorf, Kreis Schweinitz. Seider, Gefängnis-Inspector beim Kreisgericht zu Halberstadt. Thomas, Feldwebel im 1. Bataillon (Stendal) 1. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 26. Trömel, Feldwebel im 3. Bataillon (Aßchersleben) 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27. Ulrich, Schuldecker zu Hirschleben im Mansfelder Gebirgskreise. Voigt, Aufsicht bei der Zwangsarbeits-Anstalt zu Groß-Salze, Kreis Calbe. Wahrenberg, berittener Gendarm zu Bitterfeld. Weise, Steuer-Aufsicht zu Halberstadt. Bernise, Bahnamer bei der Berlin-Notdams-Magdeburger Eisenbahn, zu Brandenburg.

Se. Majestät der König hatte gestern Vormittag um 11 Uhr eine längere Unterredung mit dem am Morgen aus Wien zurückgekehrten Prinzen Friedrich Karl und dem General v. Moltke.

Die von den Herren Graf v. Arnim-Bohnenburg, Dr. Brüggemann und v. Below beantragte Adresse ist von der Commission des Herrenhauses (bestehend aus E. Graf zu Stolberg, als Vorsitzenden, v. Gaffron, als Berichterstatter, v. Lecog, v. Frankenberg, Dr. Göge, U. Prinz zu Hohenlohe, v. Meding, Graf Ritterberg, Uthen, v. Waldau-Steinbüchel) in Anwesenheit des Minister-Präsidenten von Bismarck beraten und der Entwurf einstimmig genehmigt worden. Derselbe lautet wie folgt:

Allerhochgläubigster Großmächtigster König! Allergnädigster König und Herr! Mit dem ehrfurchtsvollsten Danke und mit der freudigsten Zustimmung hat das Herrenhaus die huldreichen Worte vernommen, mit welchen Ew. Königliche Majestät den Landtag zu eröffnen geruht haben. Wie Ew. Königliche Majestät, preist auch das Herrenhaus den allmächtigen Gott für die Ereignisse des vergangenen Jahres. Ihm sei die Ehre für den reichen Segen, den Er auf die Waffenhanden des preussischen Heeres gelegt hat, welches im brüderlichen Verein mit Kaiserlich österreichischer Kriegsmacht für die Rechte deutscher Lande in den Kampf gezogen war. Die unter preussischen und österreichischen Fahnen erlangenen Siege sind neue Beweise für das gemeinsame, einig gehandelte beider deutscher Großmächte, für die Rechte deutscher Länder und für die Helligkeit der Bande, welche alle deutschen Staaten umschließen. In den ruhmvollen Gefechten der preussischen Waffen erkennen wir mit gerechtem Stolz eine erste Frucht der neuen Verfassung, welche Ew. Königliche Majestät eigenes Werk ist. Dank Ew. Majestät für das im rechten Augenblicke begonnene und mit Festigkeit durchgeführte Werk, dessen heilsames Ziel ist, unter sorglicher Schonung der Kräfte des Landes, Preußen auf der ihm gebührenden Machtstufe zu seinem eigenen Heile und zum Heile von ganz Deutschland zu erhalten. Der mit Dänemark geschlossene Friede hat den gemeinsamen Siegen gemeinsame Pflichten hinzugefügt und die Geschichte der wesentlich deutschen Völkergemeinschaft entgegengeführt. Ew. Königliche Majestät Preußen wir, daß diese Heiligung durch die durch den Friedensvertrag an Preußen und Oesterreich abgetretenen Länder sowohl den Interessen Preußens und somit Deutschlands, als auch den von Ew. Majestät und Oberbefehlshaber Unterthanen bereitwillig gebachten Opfern entsprechen und die Herzogthümer selbst in den Stand setzen werde, ihre reichen Kräfte für das gemeinsame Vaterland zu verwenden. In dieser Richtung kann Ew. Königliche Majestät Regierung auf die

unbedingte Unterfertigung des Herrenhauses bauen. Nicht minder wird das Herrenhaus in Allem, was das Wohl des Landes erfordert, nach pflichtgetreuer Beratung der verbleibenden Gesandten-Genossen Ew. Majestät Regierung nach besten Kräften zu unterstützen bereit sein. Ew. Königlichen Majestät war es vorbehalten, einen zwar kurzen aber an Anforderungen reichen Krieg, ohne eine Vermehrung der Staatsschuld zu führen. Wir erkennen hierin mit Freuden den Beweis treuer, unerschütterlicher Bemühung der Staatsmittel und beugen den lobhaften Wunsch, daß die schonende Benutzung der finanziellen Hilfsquellen des Staats allgemein gewürdigt werde. Der festen und erfolgreichen Politik Ew. Majestät ist es gelungen, durch den Abschluß neuer Verträge die Hindernisse, welche die Fortdauer des deutschen Zollvereins zu gefährden drohten, zu beseitigen und durch den mit Frankreich geschlossenen Vertrag dem Handel in weiteren Gebieten eine freie Bewegung, sowie den freundschaftlichen Beziehungen benachbarter Nationen durch die gemeinsame Entwicklung eine neue Bürgschaft zu verleihen. Mit dankerfüllten Herzen für Ew. Majestät weise und landesväterliche Fürsorge, geben wir uns der Hoffnung hin, daß die von Allerhöchster Ew. Regierung eingeleiteten Verhandlungen mit dem befreundeten Nachbarstaate Oesterreich zu einem festen, geordneten, dem Wohle der beiderseitigen Völker entsprechenden Ziele führen werden. Allerhöchster König und Herr! Wie in Ew. Königlichen Majestät landesväterlichen Herzen, so lebt in uns Allen der dringende Wunsch, den beklagenswerthen Gegenstand besitzig zu sehen, welcher nun schon Jahre lang zwischen Allerhöchster Ew. Regierung und einem Theile der Landesvertretung obwallt. Aber das Bedauern über diesen Gegenstand hebt in uns keineswegs die unerschütterliche Ueberzeugung auf, daß die Selbstständigkeit Preußens und seine Abhängigkeit unter den europäischen Staaten eine feste und starke Regierung unbedingt erfordern, und daß die Wohlfahrt des Landes es erfordert, daß seine Vertretung die ihr zugehörigen Rechte mit derjenigen Mäßigung und Verantwortlichkeit der bestehenden Verfassungskörper über, welche die Aufrechterhaltung jener ersten Bedingung der Größe Preußens sichern. Deshalb werden wir in der Vertretung aller wohlverworbenen Rechte, insbesondere aber der gesetzl. Rechte der Krone, sowohl auf dem Gebiete der Seereschiffen, als auf jedem andern Gebiete, unverrückbar für Ew. Majestät Regierung stehen. Mit Zuversicht blicken wir in diesen Gegenständen zurück auf die erhabene Erfahrung des vergangenen Jahres: daß, wo die preussischen Waffen auf dem Kampfbahne erschienen, trotz des Zwiespaltes der Parteien, das preussische Volk Eins ist in dem preussischen Nationalgefühl, Eins in der Opferwilligkeit für des Vaterlandes Ruhm und Ehre, Eins in dem Danke gegen seine tapferen Söhne. Mit Zuversicht blicken wir hinaus zu dem hohen Königshause, welches uns durch Gottes Gnade gesichert ist und welches mit des Allmächtigen Güte Preußen durch alle Stürme der Zeiten stets zu neuer Wohlfahrt und zu neuem Ruhme geführt hat. — In Heftiger Erwartung erleben wir Ew. Königlichen Majestät Allerunterthänigste, treuegehoramsame Das Herrenhaus.

Wie schon gemeldet, wird diese Adresse wohl in der Plenar-Sitzung am Dienstag beraten werden.

In der gestrigen Sitzung des Hauses überreichte der Handelsminister: 1) den neuen Entwurf des allgemeinen Berggesetzes. Er bemerkt dabei, die Bedürfnisfrage erhebe aus der Verschiedenartigkeit der bisherigen Berggesetze; der Entwurf sei unter Zusammenwirken der Commissarien des Justiz- und des Bergwerks ausgearbeitet. Der Minister empfiehlt die Ueberweisung desselben an eine besondere Commission von 15 Mitgliedern; 2) den Entwurf zur Reorganisation. Der Minister empfiehlt auch hier eine besondere Commission von 15 Mitgliedern; das Haus tritt dem bei.

Der Breslauer Ober-Bürgermeister Hobrecht und der frühere Ober-Bürgermeister von Breslau, Geheimrath Ellwanger, sind beide in das Haus eingetreten.

Der Vorsitzende der Budgetcommission des Abgeordnetenhauses, v. Bokum-Dolffs, hat die Etats in folgender Weise unter die von ihm ernannten Referenten und Correferenten vertheilt: Die Etats 1. für das Bureau des Staatsministeriums, des Geheimen Civilcabinetts, der General-Ordenscommission, der Oberrechnungskammer, der Ober-Examinationscommission, des Disciplinarhofes, des Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenzconflicte, des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, der Archive des Staatssecretariats, des Herrenhauses, des Hauses der Abgeordneten sind zurtheil dem Abg. A. Mann als Referenten, den Abgg. Häbler und Freiherrn v. Hoyerbeck als Correferenten. II. Für die Etats der Münze, der allgemeinen Kassenverwaltung und für das Finanzministerium Refer. Abg. Dr. Michaelis, Correferenten Abgg. Reichenheim und Hagen. III. Für die Etats der Lotterieverwaltung, des Seehandelsinstituts, der Staatsschuldenverwaltung, des Antheils an dem Gewinne der Preussischen Bank und den Bericht der Staatsschuldencommission Referent Abg. Reichenheim, Correferenten Abgg. Michaelis und Parrisius (Brandenburg). IV. Die Etats der Verwaltung der directen Steuern, der Verwaltung der indirecten Steuern, der Einnahme und Ausgabe aus dem Salzmonopol Referent Abg. zur Megebe, Correferenten Abg. Michaelis und v. Sauten (Carpuischen). V. Die Etats der Domänen, Forst- und der Centralverwaltung für Domänen und Forsten, Zuschuß zur Rente des Kronfideicommissfonds, des Ministeriums für landwirthschaftliche Angelegenheiten und der Güsterverwaltung Ref. Abgg. Haacke, Seubert, André, Corref. Abg. v. Sauten (Carpuischen), Häbler, Frenkel. VI. Die Etats der Verwaltung für Handel, Gewerbe und Baugewesen Ref. Abg. v. Hennig, Corref. Abgg. Ahmann und Dr. Tschow, der Eisenbahnverwaltung Ref. Abg. Reichenheim, Corref. Abgg. Borsche und Michaelis. VII. Die Etats der Postgeschäftsammlungs-, Zeitungs- und Telegraphenverwaltung, der Porzellanmanufactur Ref. Abg. Lewenstein, Corref. Abg. Krieger (Goldapp) und Haacke; der Gesundheitsreformmanufactur, der Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung Ref. Dr. v. Carnall, Corref. Abgg. Kohden und Twesten. VIII. Etat der Justizverwaltung Ref. Abg. Krieger (Goldapp) und Parrisius (Brandenburg), Corref. Abgg. Forstmann und v. Forstfenbeck. IX. Etat des Ministeriums des Innern Ref. Abg. Klotz, Corref. Abgg. Forstmann und Haacke. X. Etat des Cultusministeriums Ref. Abg. Dr. Tschow und Kohden, Corref. Abgg. Dr. Möller und v. Forstfenbeck. XI. Etat des Kriegsministeriums. 1. Abth., Etat der Militärverwaltung. a) Einnahme. b) Ausgabe, Tit. I., II. und Nr. 1 des Tit. III., Ref. Abg. Baron v. Baerß, Corref. Abgg. v. Forstfenbeck und Seubert. 2. Abth., Tit. III. u. I. f., Ref. Abg. Stavenhagen, Corref. Abgg. Harfort und v. Hoyerbeck. XII. Etat der Marineverwaltung Ref. Abg. Schmidt (Randow), Corref. Abgg. Klotz und Harfort. XIII. Etat der Hohenzollernschen Lande Ref. Abg. Dahmann, Corref. Abgg. Dr. v. Carnall und Frenkel.

XIV. Rechnung über den Staatshaushaltsetat pro 1859 — 62 Ref. Abg. Dr. Borchow und Hagen, Corref. Abgg. Borsche und v. Bokum-Dolffs. XV. Die allgemeinen Grundzüge für die Etatsprüfung u. Zusammenstellung der Resultate Ref. Abg. Reichenheim, Corref. Borsche und v. Bokum-Dolffs. Zur Zeit ist es noch nicht bekannt, welche Ministerialcommissarien die Regierung in der Budgetcommission vertreten werden.

Die Referenten über die Adresse der katholischen und feudalen Partei haben ihren Beschluß dahin gefaßt, dem Hause vorzuschlagen, teils dieser Adresse anzunehmen und haben deshalb auch keine Anmerkungen dazu vorgeschlagen. Die Frage, ob eine Adresse überhaupt zu erlassen sei, ist also damit noch gar nicht entschieden. Die Stimmung der Majorität ist aber nach wie vor gegen eine Adresse und zwar in allen Fractionen, mit Ausnahme der katholischen und feudalen. Wenn aber das Ministerium bei Gelegenheit der am Dienstag stattfindenden Debatte besondere Aufklärungen über die Wege geben sollte, die es für eine Verständigung mit dem Hause im Auge hat, wäre es immerhin noch möglich, daß dann der Antrag auf Niederlegung einer Adresscommission statt der einfachen Ablehnung der vorliegenden Entwürfe gestellt würde.

In der Budgetcommission ist dieselbe Frage, welche bei dem Heutigen Antrag bei der Einbringung des Budgets zur Sprache kommen ist, wieder aufgenommen. Jeder Tag hat in der That zu neuen Vorlagen der Regierung in Bezug auf große und wichtige Sachen, neues Material dafür geliefert, so daß es wahrscheinlich ist, daß die Budgetcommission sich doch für eine Vorberatung im Hause über das Budget und die Art seiner Behandlung entscheiden wird.

In den liberalen Fractionen ist von mehreren Anträgen die Rede auf Steuererleichterungen gerichtet sind. Unsere günstige Finalnote in der That den Abgeordneten die Pflicht auf, Steuererleichterungen in ernstliche Anregung zu bringen. Vorläufig liegt es kanntlich nur der von Kerst und Genossen eingebrachte Antrag u. Aufhebung der Salzsteuer und des Salzmonopols vor.

Am Schluß der vorjährigen Landtags-Session, sagt die „Abz.“ hatte Präsident Grabow verfügt, daß die noch in der Druckerei befindlichen Berichte der Fach-Commissionen wie gewöhnlich in den rüchständigen stenographischen Berichten den Abgeordneten in Heimath nachgeschickt werden sollten. Durch den Minister des Innern Grafen Eulenburg, war hinterher aber dem Bureau des Hauses Ausführung dieser Verfügung unterlag worden, so daß ganze Ballen Drucksachen unvertreht liegen geblieben sind. Diese Einmischung die inneren Angelegenheiten des Abgeordnetenhauses wird jetzt zur Sprache kommen. Es ist gewiß eine bedenkliche Abnormität, daß die Bureau der Landesverwaltung, sogar ihr Archiv, unter dem Minister des Innern stehen, so lange der Landtag nicht versammelt ist.

Den sämtlichen Regierungspräsidenten ist in gleicher Weise an dem hiesigen Polizeipräsidium die Weisung zugegangen, die Berichte über die Kammerkassungen aus dem Gesichtspunkte der bekannten Odbtribunalentscheidung zu prüfen.

Das Königl. Appellationsgericht zu Breslau hat am 19. d. wie die „Bresl. Z.“ berichtet, zum ersten Male eine Entscheidung wegen der Stellvertretungskosten der Abgeordneten gefaßt. Der Director Henrici in Meise hatte den Justizfiskus beim Königl. Kreisgericht Ratibor verlagert und die Sache war dem Breslauer Appellationsgericht zur Entscheidung überwiesen worden. Vom Appellationsgericht wurde nach vorausgegangenem längerem Plaidiren das Urteil erster Instanz abgeändert und der Justizfiskus nach dem Klageantrage verurtheilt. — Somit haben die größten Obergerichte Altpreußens, das Königl. Kammergericht und das Breslauer Appellationsgericht, gegen den Fiskus entschieden.

Der Abgeordnete, Kreisgerichts-Direktor Wachler in Breslau muß auf Anordnung des Königl. Justizministeriums für die Zeit seiner Abwesenheit zum Landtage wiederum einem dem dortigen Königl. Kreisgericht als Hilfsrichter zugewiesenen Gerichtsassessor aus seiner Gehalte bezahlen. Nach der von der „Echl. Z.“ angezogenen betreffenden Verfügung des Königl. Justizministeriums läßt sich nicht behaupten, daß die Geschäfte des Direktors beim Kreisgericht zu Breslau mehrere Monate, ohne Zuweisung von besonderer Arbeitskraft, durch die Mitglieder des Collegium übertragen werden können, wenn dem nicht zugleich die Entbehrlichkeit des Direktors überhaupt zugesprochen wird. Da das Letztere nicht vorausgesetzt werden könne, die Benutzung der dem Kreisgericht zur unentgeltlichen Beschäftigung überwiesenen Gerichtsassessoren für die Erledigung der vermehrten Geschäfte, welche durch die aus freier Entscheidung des ic. Wachler eintretende längerer Abwesenheit desselben vom Amte dem Gericht und dessen Mitglieder erwachsen, aber nicht für angemessen erachtet wird, so ergebe sich daraus die Nothwendigkeit, dem Kreisgericht auf die Zeit der Abwesenheit des ic. Wachler einen Hilfsrichter gegen Remuneration zuzuwenden. Der Prozeß, welchen Hr. Wachler wegen Erstattung der in der vorigen Sitzung des Landtags ihm erwachsenen Stellvertretungskosten angestreift hat, liegt jetzt dem Königl. Odbtribunal zur Entscheidung vor. Es ist die erste Sache, welche in die letzte Instanz gediehen ist, und dem Urtheilsprüche des höchsten Gerichtshofes sieht man mit Spannung entgegen.

Schon vor längerer Zeit war in der Presse von einer Klage wegen Wahlbestechung im Friedberger Kreise die Rede. Die Sache ist von den Angeklagten durch alle Instanzen getrieben worden, schließlich hat das Odbtribunal das Urtheil der beiden vorhergehenden Instanzen bestätigt, wonach ein Eigenthümer W. wegen Bestechung zweier Urwähler zu Gunsten eines fortschrittlichen Wahlmannes zu vier Monaten und die beiden Urwähler wegen Verlaufs ihrer Stimmen mit drei Monaten Gefängniß bestraft worden sind.

Frankreich.

Paris, d. 21. Januar. Der „Constitutionnel“ bringt heute wieder eine officöse Kundgebung in Sachen der Encyclica, die in so fern Beachtung verdient, als sie den Standpunkt andeutet, welchen die Regierung dem Auftreten der hohen Geistlichkeit gegenüber einzunehmen gedenkt. Man betrachtet diesen Artikel als eine Bestätigung der Gerüchte, daß eine Art von Verständigung in Betreff der Encyclica stattgefunden hat, und daß für den Augenblick an eine Aenderung der kirchlichen Verhältnisse in Frankreich nicht zu denken ist. Die Ideen des Prinzen Napoleon in dieser Beziehung scheinen also nicht durchgedrungen zu sein, und es mag auch der Fall sein, daß er deren Geltendmachung für den Augenblick aufgegeben hat, zumal er mit Willen der Kaiserin eventuellen Falles Regent von Frankreich werden soll. Die Haupt-Tendenz des Artikels ist, daß die Regierung der Kirche nichts schulde, die Kirche der Regierung aber Vieles verdanke.

Paris, d. 21. Januar. Heute hat der Kaiser im Ministerrathe das Decret zur Einberufung des Senates und des gesetzgebenden Körpers auf den 15. Febr. unterzeichnet. — Laut dem „Memorial Diplomatique“, das gut unterrichtet sein will, hat das Cabinet der Tuilleries Rom gegenüber eine vollkommen zuwärtende Stellung eingenommen und durch Sarriges dem heiligen Stuhle bloß die Thatsache angezeigt, die Encyclica habe einen beklagenswerthen Eindruck gemacht. Cardinal Antonelli hat, der genannten Quelle zufolge, entgegen, die letzten Handlungen des heiligen Vaters seien unter Einflüssen, die der Politik durchaus fremd, beschloffen und vollführt worden und verpflichteten daher auch nicht die directen Vertreter der weltlichen Regierung; er, für seine Person, sei in dieser Angelegenheit nicht befragt worden, sondern habe bloß in so fern Kenntniß davon erhalten, sie den Vertretern des päpstlichen Hofes im Auslande anzuzeigen, und als Minister des Papstes würde er selber in Betreff ihrer Zeitgemäßheit Vorbehalte zu machen haben. Die französische Regierung ließ in einer zweiten Depesche dem Cardinal Antonelli anzeigen, sie nehme einfach Act von der Sprache des ersten Staatssecretärs, ohne sich über seinen Standpunkt eine Bemerkung erlauben zu wollen. — Der erwartete Artikel des „Constitutionnel“ ist so milde als nur möglich ausgefallen. Man will aus dieser Haltung folgern, daß die Regierung suche, die Polemik über die Encyclica einzuschläfern. Wahrscheinlich aber werden die Broschüren der Bischöfe von Orleans und Arras dem Federkriege neue Nahrung geben. — Der Anwesenheit des Prinzen Friedrich Karl in Wien wird hier große Bedeutung zugeschrieben, und namentlich scheint man auf der italienischen Gesandtschaft nicht aufs Ungenüchste durch die angebliche Sendung des preussischen Prinzen in Wien berührt worden zu sein. Dr. Drouyn de Lhuys spricht sich reservirt aus, und der Kaiser schweigt über diese Frage gänzlich.

Bermischtes.

Guskow. Zu dem erschütternden Friedberger Ereignisse, welches noch immer das ganze gebildete Deutschland beschäftigt, liegt folgende neueste Mittheilung vor:

Dffenbach, d. 20. Januar. Heute wurde Dr. Karl Guskow von Friedberg nach Dffenbach in das Haus eines Arztes, der sein naher Verwandter ist, gebracht. Durch die Sorgfalt des Kreisarztes Dr. Müller in Friedberg war in der körperlichen und geistigen Krankheit des Unglücklichen bereits eine Besserung eingetreten; ein Stich in die Brust scheint die Lunge verletzt zu haben und verursacht Athmungsbeschwerden. Sein geistiger Zustand ist noch ein sehr bedenklicher, da Guskow offenbar an einer Monomanie, überall und von Allen verfolgt zu sein, leidet, und nur der aufopferndsten Pflege mag es vielleicht gelingen, seine geistige Kraft ihm wiederzugeben, deren Schwächung sich erklärt, wenn man bedenkt, daß ihm seit zwei Monaten der Schlaf mangelt.

Ueber die Motive zu der That entnehmen die „Hessischen Blätter“ einem Privatbriefe aus Weimar folgende Nachrichten: „Die Mißthelligkeiten mit dem Vorstande der Schillerstiftung, namentlich eine Anklage, die Guskow gegen Dingelstedt erhoben und später wieder zurückgenommen hatte, verletzten Senen in die fürchterlichste Aufregung. In dieser heftig erregten Gemüthsstimmung erfuhr er, daß sein Sohn gegen sein ausdrückliches Verbot in Bremen auf die Bühne gegangen war. Er reiste augenblicklich dahin ab, wurde aber von seinem eignen Kinde nicht vorgelassen und mußte unverrichteter Sache wieder abreisen. Dieser Vorfall steigerte seine Aufregung auf das Höchste und an dieser Stimmung muß er den Gedanken zur Selbstentleerung gefaßt haben.“ — Wir knüpfen hieran noch eine interessante Nachricht über den letzten Aufenthalt des Dichters in Leipzig. Er verweilte im August 1864 einen Abend im Kütli daselbst, welches bekanntlich ein in weiten Kreisen beliebtes Rendezvous für die in Leipzig einkehrenden Notabilitäten der Kunst und Wissenschaft bildet. Gleichzeitig war auch der Sub-Marine-Ingenieur Rische im Baur anwesend, mit welchem der Dichter in eine recht lebendige Debatte geriet; im Ganzen aber war er heiter und gemüthlich. In das Kütlialbum schrieb Guskow die Worte: „Den Künstlern die Dichter: Wir wollen sein ein enig Volk von Brüdern.“ An diese Worte schloß ein ebenfalls anwesender auswärtiger Rechtsanwaltschaft, befreit von beiden Persönlichkeiten, Folgendes an:

Das war ein Tag im Kütli!
 Joel mächtige Geister neben mir!
 Der Guskow, welcher mit olympischer Phantase
 Und des Verstandes vernichtender Kritik
 Die Donnerkeile nach Zwingeri schleudert.

Der Andere, ein schlichter deutscher Bauer,
 Der unter'm Meer der Zukunft Felder pflügt!
 Glück auf Ihr Brüder! Gebt die Hände Euch!
 Stürz' Du der Knechtschaft alle Burgen nieder,
 Und baue Du der Freiheit neue Burgen auf!

Berlin. Die Nachricht, daß in Folge der Angaben des Mörders Grothe die bisher verschwunden gebliebene Uhr des Prof. Gregg aufgefunden worden, hat sich nicht bestätigt. Grothe hatte zwar allerlei Angaben über den Ort des Verstecks gemacht, wahrscheinlich um dahin ausgeführt zu werden und dabei einen Fluchtversuch zu machen, doch wurde ihm nicht gewillfahret und an den angegebenen Stellen auch nichts gefunden.

Aus der Provinz Sachsen.

Schon wieder ist in Eisleben ein Schwein mit Trichinen aufgefunden worden. Einer der geachteten Fleischer daselbst hatte das Thier in Rothenschirnbach von dem ehemaligen Hirten daselbst gekauft. Außerordentlich ist auch diesem fraglichen Schweine nichts anzusehen gewesen. Dennoch ließ der Fleischer gewohnter Weise das Fleisch dem dortigen Thierarzt zur mikroskopischen Untersuchung zugehen. Leider war derselbe nicht sofort zur Stelle, und so genossen denn mehr Mitglieder der Fleischerfamilie von dem Fleische im guten Glauben an dessen Gesundheit. Sie wurden indes zu ihrem Schrecken eines Andern belehrt, als nun der Thierarzt selbst erschien und ihnen berichtete, daß er, eben nach Hause gekommen, das Fleisch untersucht und voller Trichinen gefunden habe. Das Fleisch wurde sofort polizeilich mit Beschlagnahme belegt, die betroffene Familie in ärztliche Behandlung genommen, und ebenso wurde auf ein zweites Schwein in Rothenschirnbach, im Besitze desselben Hirten, gefahndet. Wiederum ein Beispiel, daß die Fleischer, schon um ihrer selbst willen, nicht sorgfältig genug sein können. Es kam sich ereignen, daß 999 unterforschte Schweine gesund waren und das 1000ste allein ist trichinös.

In Duedlinburg hat die diesmalige Volkszählung 15,647 Civileinwohner, und mit Hinzurechnung von 897 zur Militärbevölkerung zählenden Einwohnern, eine Gesamtzahl von 16,544 ergeben. Gegen die Zählung von 1861 ergibt dies eine Zunahme von 5,47% für Duedlinburg die höchste Procentsteigerung seit Einführung der Volkszählungen.

Kunst-Nachricht.

Herr Musikdirector John hat seinen ersten Violoncellisten Herrn Green ein Benefiz-Concert bewilligt, welches am nächsten Donnerstag Nachmittags 3 Uhr in der „Weintraube“ stattfinden wird. Die Züchtigkeit des Benefizianten auf seinem Instrumente ist allseitig anerkannt; außer Herrn Green werden auch Herr Pianist Axel und Herr Violonist Schüler Solovorträge ausführen. Wir wünschen, daß das Benefiz-Concert des wackeren Künstlers allgemeine Beachtung finden möge.

Singakademie.

Mittwoch den 25. Januar, Nachmittags Punkt 3 Uhr, erste Probe mit Orchester. **Magnificat u. Cantate** von Seb. Bach. **Der Vorstand.**

Fremdenliste.

- Angelommene Fremde vom 21. bis 23. Januar.
- Kronprinz.** Die Hrn. Fabrik. Jepsich a. Berlin u. Lindemann a. Glauchau. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Wapdorf a. Bielefeld. Hr. Ingen. Sintenis a. Berlin. Hr. dract. Arzt Dr. Wentzsch a. München. Hr. Kaufm. Almann a. Wörmern.
 - Stadt Zürich.** Die Hrn. Kaufm. Peters, Oppenheimer u. David a. Berlin. Neuhoff a. Jerslow, Förster a. Raumburg, Gramer a. Mainz, Stote a. Bern, Bolze a. Königsberg, Streckly a. Wolmsriedt, Pachmeister Lühdeke, Zeise a. Hamburg.
 - Goldner Ring.** Die Hrn. Apoth. Menzhardt u. Stud. Gieser a. Bitterfeld. Hr. Amtm. Jänich a. Strau. Hr. Baumstr. Därtmann a. Magdeburg. Hr. Ingen. Schüss a. Zell. Die Hrn. Kaufm. Gernersehauen u. Gravenstein a. Magdeburg, Gabbers u. Krabner a. Grefeld, Gerdersdorf u. Günther a. Berlin, Gohn a. Hamburg.
 - Goldner Löwe.** Die Hrn. Maurerstr. Saertling u. Zimmerstr. Schnete a. Zeitz. Die Hrn. Baumstr. George, Bauführ. Koeder u. Maurerstr. Guncrad a. Halbesbad. Die Hrn. Kaufm. Weimes a. Hildburghausen, Mewes a. Berlin, Hillner a. Wulfsath, Kranich a. Drantschbaum, Donath a. Saaze, Kaufner a. Bitterfeld.
 - Stadt Romberg.** Hr. Amtm. Köhner a. Weischenschirnbach. Hr. Hüthen-Die. Gierlich a. Rothenburg. Hr. Gutbes. Schärfe mit Gemahlin u. Fr. Tochter a. Siersleben. Hr. Chemik. Fröhling a. Salzmünde. Die Hrn. Kaufm. Jacob a. Preßlau, Dorn a. Altenburg, Herrmann u. Schumler a. Berlin, Richterlein a. Götzen, Reise a. Magdeburg, Frank a. Nordhausen, Sehe a. Gräfenhainichen.
 - Mente's Hôtel.** Hr. Volk-Direct. Giesewitz a. Seef. Hr. Dr. med. Roccie a. Kassel. Hr. Rent. März a. Raumburg. Hr. Gutbes. Witt a. Hohenleite. Die Hrn. Fabrik. Helmer a. Dobbin, Duderhoff a. Biedrich, Bertel a. Altdorf, Reinftein a. Seidingsfeld, Glüd a. Wittenberg, Israels a. Reznar u. Vink a. Berlin. Hr. Pharmaz. Kühne a. Wittenberg. Frau Rent. Wille a. Graudenz. Hr. Kaufm. Kaer a. London.

Meteorologische Beobachtungen.

	22. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.	
Luftdruck	331,21	Par. L.	330,21	Par. L.	330,33	Par. L.
Dampfdruck	0,85	Par. L.	1,67	Par. L.	1,41	Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	85	pCt.	92	pCt.	93	pCt.
Luftwärme	7,3	Gr. Rm.	1,1	Gr. Rm.	0,9	Gr. Rm.
					3,1	Gr. Rm.

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle,
I. Abtheilung,

den 13. Januar 1865 Vormittags 12 Uhr.
Ueber das Vermögen der Wittwe **Vape,**
Johanne Christiane geb. Prösch hier
ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der
Tag der Zahlungseinstellung auf den 14. Octo-
ber 1864 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der
Rechtsanwalt **Schliekmann** hier bestellt.
Die Gläubiger der Gemeinschaftnerin werden
aufgefordert, in dem

auf den 2. Februar d. J.

Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Boße im Gerichtsgebäude, Terminszimmer
Nr. 11, anberaumten Termine ihre Erklärungen
und Vorschläge über die Beibehaltung dieses
Verwalters oder die Bestellung eines anderen
einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von der Gemeinschaftnerin etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Be-
sitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihr etwas
verschulden, wird aufgegeben, nichts an dieselbe
zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von
dem Besitze der Gegenstände bis zum 15. Fe-
bruar d. J. einschließlich dem Gericht oder
dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen
und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte,
ebendabin zur Konkursmasse abzuliefern.
Pfanbhaber und andere mit denselben gleich-
berechtigte Gläubiger der Gemeinschaftnerin ha-
ben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfand-
süden nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche,
dieselben mögen bereits rechtshängig sein
oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht
bis zum 1. März d. J. einschließlich bei uns
schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und dem-
nächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb
der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,
sowie nach Befinden zur Bestellung des definiti-
ven Verwalters vorzutreten.

auf den 9. März d. J.

Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath
Boße im Gerichtsgebäude, Terminszimmer
Nr. 11, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-
zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-
len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden
die Rechtsanwälte **Kiebig, v. Bieren,**
Seeligmüller, Glöckner, v. Nadeck,
Krufenberg, Wilke, Niemer, Fritsch
zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Anmeldungen

zu einem **stündigen Schreibkursus** werden
nur noch bis **Sonnabend, den 28. d. Mts.**
in meiner Wohnung: **Rannische Str.**
Nr. 20 täglich zwischen 9—11 Uhr Vorm. u.
5—8 Abends entgegen genommen.

Das Honorar beträgt für Erwachsene 5 *Th.*,
für **Schüler und Schülerinnen** hiesiger
Lehranstalten 2 *Th.*, wird aber **nur nach
beendigten Unterricht** entrichtet.

Im Zirkel mehrerer kann der Unterricht auch
in Privathäusern stattfinden.

J. Baeml,

Lehrer d. Kalligraphie aus Pesth.

Es werden **600 *Th.*** auf dreifache Sicherheit
zu leihen gesucht. Zu erfragen bei **Ed. Stück-
rath** in der Exped. d. Ztg.

Zur Erlernung der Landwirthschaft kann ein
junger Mann gegen mäßiges Honorar auf einem
größeren Gute placirt werden. Adressen unter
A. R. poste restante Stolberg am Harz
franco.

Feuer-Versicherungs-Anstalt

„Assurantie Compagnie te Amsterdam de anno 1771“

Lebens-Versicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Dem Herrn **J. B. Meuser** in Gräfenhainchen habe ich die Vertretung der obigen
Anstalten entzogen. Die Agenturen werden von dem Kaufmann Herrn **G. Glauch** für
Gräfenhainchen und Umgegend verwaltet.

Halle a/S., den 19. Januar 1865.

Der General-Agent
Ferd. Randel.

Für Landwirthschaft.

Die Maschinenbau-Anstalt

von **Rud. Sack** in **Plagwitz-Leipzig**

empfiehlt folgende **Maschinen und Geräthe** zur tiefen **Bodenbearbeitung** und
Reibencultur:

Universal-Drill-Dibbel- und Hackmaschinen zur Reibensaat aller Fruchtarten,
zum Dibbeln der Rübenkerne und zum Behacken der verschiedenen Pflanzreihen.

Hackmaschinen für sich bestehend.

Universal-Cultivatoren, welche als Hackmaschinen, zum Aufbrechen des Stoppel-
ackers zu verwenden sind und die Grubber, Erdfuroren, Krümmer auf das Vollkommenste vertreten.

Universal-Hand-Drill- und Dibbelmaschinen zur Reibensaat aller Fruchtarten
und zum Dibbeln der Rübenkerne.

Handhack-Instrumente zum Bearbeiten der Reibenculturen.

Reibstühle für 9, 12 u. 13 Zoll rhein. Tiefgang, welche hauptsächlich darauf
berechnet sind, den Acker mit möglichst wenig Zugkraft auf das Vollkommenste zu bearbeiten.

Pflüge einfacher Construction.

Sämmtliche Maschinen und Geräthe wurden auf allen Ausstellungen durch Preise ausge-
zeichnet und sind selbstständige Erfindungen des Obgenannten. Derselbe hat sie in einer durch
alle Buchhandlungen zu beziehenden Schrift: „**Mittheilungen über tiefe Bodenbear-
beitung und Reibencultur**“ näher beschrieben, durch Abbildungen erläutert und den
besten Leistungen durch viele Zeugnisse documentirt.

Auf alle Aufträge die billigste Preisstellung und prompteste Bedienung.

Aufträge auf Kisten und Kästchen von Tannen-, Fichten-, Erlen- und
Buchenholz in kleinen Dimensionen, gehobelt und ungehobelt, fir und ferti-
g genagelt;

Rückwände für Spiegel;

Cigarrenfournire von Erlenholz;

Hohleisen in allen Sorten für Vergolder;

Jalousieleisten zu dem in großen Städten so beliebten **Fensterverschluß;**

geschnittene Fasbäuben für Zuckerfabriken;

Ziegelbrettchen für Ziegelbrennereien

werden entgegen genommen und prompt ausgeführt

in der **Dampfschneidmühle zu Schandau a Elbe.**

G. F. Hasse.

Ein Hans, in welchem vierhundert **Thaler**
Miehe jährlich einkommt, ist zu verkaufen
und zu ertragen bei Herrn **Kaufmann** am
Markt.

1000 **Thaler**, auch 1500 **Thaler** sind zum
1. April d. J. auf Hypothek auszuleihen. Aus-
kunft darüber wird **Rannische-Strasse** im Hause
Nr. 11 eine Treppe hoch erteilt.

Auf dem Rittergut **Weißberg** wird ein
praktischer, mit guten Zeugnissen versehener äl-
terer Verwalter gesucht und kann die Stelle so-
fort angetreten werden.

Darauf Reflektierende haben sich schriftlich oder
persönlich an mich selbst zu wenden.

Rittergut **Weißberg** bei **Pettstede**,
den 21. Januar 1865.

Otto Lieberknecht.

In der Nähe des Marktes wird ein Stall zu
2 Pferden baldigst gesucht. Herr **Müller** **Sä-
dick** nimmt Benachrichtigungen entgegen.

Ein junges Mädchen aus anständi-
ger Familie kann unter günstigen Bedingun-
gen die Küche erlernen. Wo? sagt Herr
Kaufm. **Früsch**, gr. Ulrichsstraße Nr. 38.

Ein Gasthof auf dem Lande ist sofort zu ver-
pachten. Näheres unter H. B. 100 fr. poste
restante Halle.

Ein Burche als Hausknecht wird zum sofor-
tigen Antritt gesucht
im **Preussischen Hof** in Halle a/S.

Ein frequenter Gasthof wird sofort zu pach-
ten gesucht. Gefäll. Offerten werden unter A.
Z. W. fr. poste restante Halle angenommen.

2000 *Th.* werden sogleich oder zum 1. April
auf Hypothek gesucht. Das Nähere zu erfragen
bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Billiger als die Hamburger Offer-
ten bei **Petersen** in Halle die Werke
Schiller 18 B. 65 Gr. Iffland 25 Gr. Hon-
wald 1 *Thl.* Wieland 3 *Thl.* Körner 25 Gr.
Auswahl daraus 20 *Thl.* 9 Gr. Romane von
Scott, Bulwer, Cooper à Bd. 2 *Thl.* und viele
Ander !! um zu räumen !!! à 1 Gr. Besel-
bücher f. Alt u. Jung 4 f. 3 Gr. Schafespeare
40 B. à 1 Gr. Natur- u. Weltgeschichten bil-
ligst. Fken 14 Bde 3 *Thl.* Rotted 4 Bde
24 Gr. Duller 16 Gr. Becker 14 Pracht.
6. Nf. 5 *Thl.* **Perica** v. 4 Gr. an.
Pracht- u. Kupferwerke meist rein v. 6 Gr. an.
Leßing 32 Bde. 5 1/2 *Thl.* Die Ausw. 4 *Thl.*
Bibelerk. 20 Predigten 4 Gr. Briefsteller, Ge-
legenheitsdichter 2 Gr. **Große !!** Stablische
2—3 Gr.

**Frische Kieler Spotten und Bück-
linge** trafen Sonnabend ein bei
H. Lehmann, Kleinschmieden Nr. 1.

Schmiede-Verkauf.

Engetretener Familienverhältnisse halber soll
schleunig eine neue massive, in schwunghaftem
Betriebe stehende Schmiede sofort aus freier
Hand verkauft werden. Es ist im Orte die ein-
zige Schmiede und befindet sich daselbst eine
Zuckerfabrik u. bedeutende Kohlengruben.
Die Adresse ist zu erfahren bei **Ed. Stück-
rath** in der Exped. d. Bl.

Ein Logis in meinem Hause **Gr.**
Schlamm 3, bestehend aus 5 Zim-
mern, Kammern nebst sonstigem Zubehö-
r zum Preise von 140 *Th.* ist zu
vermieten und **Offern** 1865 zu be-
ziehen.

Dieses Quartier ist des Vormittags
zu besichtigen. **F. W. Rüprecht.**

Die Seuchenversicherung des Rindviehes der Braunschw. allgemeinen Viehversicherungs-Gesellschaft.

Bei der bestehenden Gewissheit und ungewissen Größe der Viehverluste einer Viehhaltung, ist die Versicherung des Viehes bei einer großen Gesellschaft, welche die örtlichen Zufälligkeiten auf eine größere Fläche vertheilt, das auf derselben bestehende natürliche, allgemeine Verlustverhältniß durch die Prämie feststellt, rationell.

Die Anstalt, welche bei der weitesten Entschädigungsverbindlichkeit die niedrigste Prämie bedarf, hat ihre Aufgabe am vollkommensten erreicht.

Die seit 13 Jahren bestehende Braunschweigische allgemeine Viehversicherungs-Gesellschaft zeigt laut Statuten und Geschäftserfolge:

Die Verbindlichkeit dieser Gesellschaft beginnt 8 Tage nach Genehmigung der Versicherung. Dieselbe entschädigt alle Seuchenverluste und Verluste in Folge sporadischer Krankheiten, Unglücksfälle, Blühschlag, Feuer und ferner auch solche Verluste, wo aus Zweckmäßigkeitsrückichten geschlachtet werden mußte. Bei Pferden totale Unbrauchbarkeit durch Krankheit, ferner wenn dieselben wegen Dummheit unbrauchbar wurden.

Dieselbe zahlt $\frac{3}{4}$ der Versicherungssumme Entschädigung und überläßt $\frac{1}{4}$ Pct. der Reste an den Beschädigten.

Diese Verbindlichkeit übertrifft jede der getrennten und bestehenden Gesellschaften.

Es waren in 13 Jahren rund 9 Millionen Thaler Viehwerthe versichert und stellte sich im Jahre 1863 bei 6000 Thlr. erreichtem **Ueberschusse**, die Durchschnittsprämie auf $2\frac{3}{100}$ Pct. pro Anno.

Bei der Berliner Viehversicherungsbank beginnt die Entschädigungs-Verbindlichkeit am 21. Tage nach Genehmigung; sie entschädigt nicht bei Rinderpest, Brandunglück, Blühschlag und Unbrauchbarkeit der Pferde wegen Dummheit und totaler Unbrauchbarkeit wegen Krankheit. Bei einem großen Theile ihrer Versicherungssumme besteht ferner nur die Verbindlichkeit gegen Seuchenverluste. Dieselbe entschädigt $\frac{3}{4}$ der Versicherungssumme, behält aber die Reste, wo kein Abdeckereizung besteht, bei Expiration der Thiere:

bei Pferden 4 Pct. der Versicherungssumme,

bei Rindvieh 8 Pct. der

bei Schweinen und Ziegen 10 Pct. der Versicherungssumme

von der Entschädigung ab.

Es stellte sich im Jahre 1863 — bei 2000 Thlr. Deficit die Durchschnittsprämie auf $3\frac{4}{100}$ Pct. pro Anno.

Die **Seuchenversicherung des Rindviehes betreffend**, so hat unsere Erfahrung gelehrt, daß die Verluste sporadischer Krankheiten und Unglücksfälle bei den größeren Viehbeständen verhältnißmäßig weniger vorkommen, als bei dem kleineren Viehbeständer und deshalb bei den größeren Viehbeständen weniger in Beachtung fallen. Ganz anders ist es aber bei den Seuchen, wo die Größe des Viehstandes unabwendbar zur Vergrößerung der Verluste führt.

Die durch verbesserte Bodenkultur erreichte größere Frucht- und Futterproduktion, die sorgfältigere Benutzung des Bodens und die Entstehung neuer Futterstoffe durch Fabriken, erzeugen Verhältnisse, welche die Rindviehhaltung immer mehr von der naturgemäßen Lebensweise abdrängen. Steigen dadurch die Erträge der Rindviehhaltung auf der einen Seite, so wird auf der andern die Gefahr durch seuchenartige Krankheiten vermehrt.

Wenn Fütterungsversuche und physiologische Studien bis jetzt in diesem Kampfe des Interesse mit der Natur, dem Landwirthe wenig genutzt haben, so steigt um so mehr mit dem leichten, nicht zu überwachenden Viehtransporte durch die Eisenbahn, die Gefahr der Einschleppung und Verbreitung von Seuchenkrankheiten durch Anstehung, zu einer besondern Größe. Aus weiter Ferne werden von Seuchenorten oft ungesunde, angesteckte Thiere nach allen Richtungen den arglosen Käufern zugeführt und dadurch nicht nur diese, sondern auch andere Rindviehbefitzer in Verluste gezogen. Unter solchen, vorzüglich die größeren Rindviehstände bedrohenden Verhältnissen erscheint eine weitere Organisation des Versicherungswesens zunächst gegen Seuchen des Rindviehes, gegen Lungenseuche, Milzbrand, Rinderpest, Maul- und Klauenseuche und Tollwuth nothwendig.

Die Centralverwaltung der Braunschweigischen allgemeinen Viehversicherungs-Gesellschaft hat bei der Organisation dieses Versicherungsschutzes jedoch den Hauptverschiedenheiten der Rindviehhaltung Rechnung getragen, indem sie die größeren versichernden Rindviehbefitzer ohne Fabriken und die mit Fabriken (Zuckerfabriken, Brennereien, Brauereien und Stärkefabriken) in zwei getrennte Gesellschaften vereinigt.

Die ganze Geschäftsorganisation ist praktisch, ohne Weitläufigkeiten und doch sicher mit beachtungswürdigen niedrigen Prämien und für die Theilnehmer ohne Belästigung gehalten, für die Agenten auf die mindeste Müheleistung gestellt.

Auf diesem Wege und durch gemeinschaftliche Verwaltung der allgemeinen und beider Seuchenversicherungs-Gesellschaften wird der niedrigste Stand der Verwaltungskosten erreicht und findet die Organisation der Seuchenversicherung zunächst eine angemessene Stützung durch die bestehende allgemeine Braunschweigische Viehversicherungs-Gesellschaft.

Die Viehbefitzer ohne Fabriken zahlen bei Selbstzucht des Rindviehes pro Anno 20 bis 25 Sgr., bei Ergänzung des Viehstandes durch Kauf und bei Weide und Arbeit pro Anno 1 Thlr. bis 1 Thlr. 10 Sgr. für 100 Thlr. Versicherungssumme. Bei den Viehbeständen mit Fabriken werden pro Anno $3\frac{1}{3}$ - 4 Thlr. für 100 Thlr. Versicherungssumme berechnet, jedoch nur die Hälfte dieser Prämie baar gezahlt, die zweite Hälfte Rest geschrieben und nur bei vorkommenden Schäden in Anrechnung gebracht. Entstehen im Versicherungsjahre keine Schäden, so werden auch diese Reste nicht gezahlt. $\frac{1}{4}$ der Versicherungssumme wird entschädigt und die Reste werden dem Versicherer überlassen.

In jedem Regierungs-Bezirk werden Hauptagenturen mit Agenturen errichtet. Indem ich die Herren Rindviehbefitzer auf diese Seuchenversicherung aufmerksam mache und zur Theilnahme einlade, bitte ich zu beachten, daß dem **Herrn C. Hellwig in Halle, Königsplatz Nr. 7** die Haupt-Agentur für den **Regierungsbezirk Merseburg** übertragen ist.

Für die Central-Verwaltung der Braunschweigischen allgemeinen Viehversicherungs-Gesellschaft.

Dr. W. Bartels.

Ich sehe mich genöthigt wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß ich der mit **E. Oehme** in Zeitungsbader lebende **Otto Wiese** nicht bin. **Halle a. S., Kl. Wallstr.**

C. O. Wiese.

Einem Lehrling sucht der Schlossermeister **Schlegel** in Dtrau bei Stunsdorf.

In unserm Comptoir findet ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen am 1. April c. Stellung als Lehrling. **Meissner & Zimmermann.**

Gesucht wird von einem verheiratheten, tüchtigen, in allen Branchen erfahrenen Gärtner baldigst eine Stelle. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Adressen bittet man niederzulegen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zig.

Eine junge Dame, welche eine Wirthschaft selbständig führen kann, sucht eine derartige oder ähnliche Stellung. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Ein mit guten Attesten versehenener unverheiratheter Arbeiter findet sofort Beschäftigung bei **Germann Propper**, Leipzigerstr. 6.

Ein Wagenpferd steht zu verkaufen große Klausstraße Nr. 41.

Ein erfahrener Siedemeister und ein tüchtiger Maschinenmeister werden für eine **Robzucker-Fabrik** gesucht.

Meldungen unter Beifügung der Copien der Zeugnisse an **H. Bergmann, Zucker-Fabrik Nucrena bei Alleben a. S.**

Ein unverheiratheter militärfreier Kunst- und Gemäße-Gärtner, welchen die schönsten Zeugnisse zur Seite stehen, auch die Baumschulenzucht gründlich versteht, sucht bis zum 1. März seinen Kenntnissen angemessene Stellung. Auf Verlangen würde er auch die Jagd zu beschließen mit übernehmen.

Gef. Auskunft ertheilt Herr Kunstgärtner **Rosch** vor dem Mannischen Thor Nr. 15.

Junge anständige Mädchen, welche die feinere Küche erlernen wollen, finden unter angenehmen Bedingungen Stelle im **Hôtel zur goldenen Weintraube** in Köthen.

Ein tüchtiger Brauer, arbeitsfähig, findet in meiner Bier-Brauerei zum sofortigen Antritt dauerndes Engagement.

Lauchstraße, d. 18. Januar 1865. **Robert Knaprath.**

Werkführer-Gesuch.

Für eine Wagenfett- und Maschinenöl-Fabrik wird ein mit der Fabrikation vollständig vertrauter Mann unter günstigen Bedingungen als Werkführer zu engagiren gesucht.

Offerten mit näheren Angaben werden unter Chiffre: X. Z. poste restante Halle a. S. erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt oder auch zu Ostern ist in meiner Buchhandlung eine Lehrlingsstelle zu besetzen.

Naumburg a. S.

W. F. Zauerschmidt.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Deconom, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht eine Stelle als Verwalter, der Antritt kann sofort geschehen. — Adressen beliebe man der Buchhandlung von **W. F. Zauerschmidt** in Naumburg a. S. franco zugehen zu lassen.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welche womöglich schon in einem Verkaufsgeschäft war, oder sich dazu eignet, kann nach persönlicher Vorstellung in einem feinen Ladengeschäft antreten. Näheres Leipz. Straße Nr. 4.

Ein Schirmeister wird zum 1. Februar gesucht. Zu erfragen bei **Herrn Kopf**, kleine Klausstraße Nr. 6.

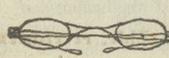
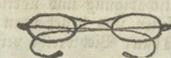
Drillmaschinen, Düngervertheiler, Pferdehacken, Ringel- und Gliederwalzen empfiehlt unter Garantie zu den billigsten Preisen mit seinen bedeutenden, von bekannten, practischen Landwirthen im vorigen Herbst anerkannten Verbesserungen

Alw. Taats, Halle a/S., unmittelbar an den Bahnhöfen, Breslau, Ring Nr. 1, früherer Geschäftsführer des Herrn J. D. Garrett in Bückan.

Reparaturen werden prompt ausgeführt und jetzt erbeten.

Gangbare Reservetheile zu obengenannten Maschinen englischer und deutscher Fabriken können prompt verabfolgt werden.

Empfehlungen und Atteste für gelieferte Maschinen, Cataloge Ausgabe 1865, enthaltend die Einzelheiten der Maschinen, als deren Verbesserungen, Preise, Garantie, und 40 Meilen weite Franco-Lieferung, stehen gratis zu Diensten.

 **Albert Heynemann,** 

Optisch-mechanische Werkstatt gr. Schlamm Nr. 4.

Nach den neuesten vortheilhaftesten Einrichtungen und um schnellen Absatz zu erzielen empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum meine selbst gearbeiteten Brillen mit den besten Gläsern, anerkannt von Optikern des In- und Auslandes, auch ärztlich empfohlen und jedem Auge entsprechend, zu bedeutend billigen Preisen.

Halle, im Januar 1865.
Reithrillen von 20 Jhr. an bei

A. Heynemann.

Große französische Catharinen-Pflaumen, auch türkische Pflaumen,

Italiensische u. Baiersche Brimellen in Schachteln von 1/2 Pfund bis 6 Pfund schwer,

Neue Amerikanische Schnittäpfel, a 2 5 Jhr., 7 Pfund 1 Tblr., empfang u. empfiehlt
J. Kramm.

Reiniger Fenchelhonig-Extract!

Obengenannten Extract, welcher sich schon seit langen Jahren als bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Brustübel bewiesen hat, ist gleichzeitig ein vorzügliches Mittel für Kinderkrankheiten, empfiehlt in Flaschen a 7 1/2 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Zur gef. Beachtung!

Unseren werthen Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß unser Mehlgeschäft seinen ungehörten Fortgang haben wird.
Bedra, im Januar 1865.

W. König.

früher **Valentin Weiss.**

Die so praktischen **Lorshandschuh** von starkem Leder sind in größter Auswahl vorräthig und empfiehlt solche zu 7 und 7 1/2 Jhr. die **Handschuhfabrik** von

P. Bergfeld, gr. Ulrichsstraße 47.

Alle Sorten Handschuh werden zum Waschen, Färben und Repariren angenommen und so schön hergestellt, daß dieselben den neuen fast gleichkommen. **P. Bergfeld.**

Zwickauer Steinkohlen in allen Qualitäten empfiehlt billigst **Ed. Brohmer** j. in Freyburg a/M.

Erzgebirgische Schmiedekohlen, empfiehlt billigst den englischen nicht nachstehend, **Ed. Brohmer** j. in Freyburg a/M.

Böhmische Patent-Braunkohlen

(dieselben riechen und ragen nicht und sind als Feuerungsmaterial rüthlich bekannt)

empfehlst pr. Schfl. zu 8 3/4 Jhr., resp. pr. 6 11 Jhr.

Ed. Brohmer j. in Freyburg a/M.

Dachschiefer in div. geschnittenen Schablonenformen, u. ausgeschlagen als ordinären D., in rein blauer und dunkler Qualität. Preisverz. gratis.
Hockerode bei Saalfeld a/Saale.

Thüring. Dachschiefer-Bergb.-Gesellschaft.

Schlitten-Verkau bei **Car. Dörge, Schmeerstr. 24.**

Aus dem bei Förbig belegenen großen Teich soll Montag den 30. Januar Nachmittags 2 Uhr eine Partie Schlamm öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

W. Rudolphi.

Ein Laden mit Wohnung im Preise zu 100 Jhr. jährlich, zu vermieten Schmeerstraße Nr. 25.

Eine gesund und freundlich gelegene, geräumige Wohnung mit Gasheizung, Gartenpromenade etc. zum 1. April im Fürstenthale zu vermieten. Näheres in

Zabel's Bade-Anstalt.

Rechten homöopathischen Gesundheits-Caffee, gänzlich frei von Eicorien, präparirt nach Vorschrift des Herrn Sanitätsrath Dr. med. **Arthur Ruze** in Göthen empfang und empfiehlt

C. H. Wiebach.

Dienstag früh **frischen Seedorf** bei **C. H. Wiebach.**

Bescheidene Anfrage!

Sind denn die Kohlblätter um den Muskef sel schon so schnell wieder verweilt? Oder muß man **Euch Euch** noch einmal daran erinnern.

Ein Lichtfreund an seine Dulle.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Dienstag früh
frischen Seedorf
a 2 Jhr.,
frischen Seezander.
J. Kramm.

Fette Kieler Bücklinge, frische Kieler Sprotten empfang
J. Kramm.

Münchener Brauhans.

Wöchentlich sind 2-3 Gebräude Träber abzulassen gr. Ulrichsstr. 49. **G. Faldir.**

Feim Mühlhäuser a 5 Jhr., Sölner a 7 Jhr., beste Qualität, empfiehlt **G. Heinicke, gr. Ulrichsstr. 10.**

Traben sind noch abzulassen bei **Herrmann Nauchfuß,** große Brauhausgasse.

Stadttheater in Halle.
Repertoire.

Mittwoch den 25. Januar Gastspiel des Herrn **Julius** vom Hoftheater zu St. Petersburg: **Der Alpenkönig und der Menschenfeind,** komisches Charakterbild in 3 Akten und 5 Abtheilungen. Herr „von Rappelkopf“ — Herr Julius.
Donnerstag den 26. Januar letztes Gastspiel des Herrn **Julius** vom Hoftheater zu St. Petersburg zum ersten Male: **Der Wollmarkt,** oder: **Das Götel Wüburg,** Lustspiel in 5 Akten von Claufen. „Amrath Prassel“ — Herr Julius als letzte Gastrolle.

Gesichts-Masken billig bei **F. Ublig, Schmeerstr. 25.**

Freybergs Salon.
Dienstag den 24. d. M. **Militair-Concert,** ausgeführt vom Musikchor des 1ten Artillerie-Regiments.
Anfang 7 Uhr. Entrée a P. 2 1/2 Jhr.

Wipplingers Restauration.

Dienstag, **Gefang-Concert** von **Quaglia, Baritonist,** Opernsänger aus Turin.
Anfang 7 Uhr. Programm im Lokale.
Ein Portemonnaie ist liegen geblieben, Inhalt 4 R. und kleines Geld. Der Eigentümer kann es in Empfang nehmen. **F. Reinert,** Restaurateur.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Anton Fischer,
Anna Fischer geb. Klinge.
Beeseda u., den 17. Januar 1865.

Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr nahm uns Gott unser liebes **Clärchen** im Alter von 1 1/2 Jahren. Dies allen lieben Freunden und Verwandten zur Nachricht.

Söbesün, den 22. Januar 1865.

Albert Laue, Viehhändler, nebst Frau geb. **Müller.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnbaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 20.

Halle, Dienstag den 24. Januar
Hierzu eine Beilage.

1865.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Januar. Bei dem heute begangenen Krönungs- und Ordensfeste wurden folgende Orden verliehen. Es erhielten:

Das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens: Fürst v. Bücker-Mustau, General-Lieutenant à la suite der Armee.

Den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub: Graf v. Ippen, Staats- und Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. v. Meding, Wirklicher Geheimer Rath, Mitglied des Herrenhauses, zu Berlin. v. Mühl-ler, Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegen-heiten.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichen-laub und Schwertern am Ringe: v. Boden, General-Major und General à la suite Sr. Majestät des Königs.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichen-laub: Graf zu Dohna-Schlobitten, Kammerherr und Schlosshauptmann zu Königs-berg, auf Schlobitten. Freiherr v. Gaffron, Geheimer Regierungsrath, Schloss- hauptmann von Breslau und Erster Director des Credit-Instituts für Schlesien, Mit- glied des Herrenhauses, zu Breslau. Graf zur Lippe, Staats- und Justiz-Minister. Dr. v. Moeller, Erster Appellationsgerichts-Präsident zu Breslau. Dr. v. Schütz- mann, Wirklicher Geheimer Ober-Justiz-Rath und Vice-Präsident des Ober-Tribunals, Mitglied des Herrenhauses, zu Berlin.

Den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: Baron Carl Meyer, v. Aeschfeld, Königlich Hof-Banquier zu Frankfurt a. M.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern: Graf v. Malhan, Ober-Grub-Kammerer im Herzogthum Schlesien und freier Standesherr auf Schloss Wittlich, Mitglied des Herrenhauses.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: v. Jacobi, General-Major und Inspecteur der 3. Ar- tillerie-Division.

Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: v. Auer, Geheimer Ober-Regierungsrath zu Berlin. v. Böhm, General-Major und Kom- mandant von Stettin. v. Bülow, Geheimer Legations-Rath zu Berlin. Dr. Freytag, Geheimer Medicinal-Rath und Professor an der Universität zu Berlin. Günther, Wirklicher Geheimer Ober-Finanzrath und Ministerial-Director zu Berlin. v. Holz- brand, Wirklicher Geheimer Rath und Regierungs-Präsident zu Arnberg. v. Ingers- leben, Ober-Staatsanwalt bei dem Ober-Tribunal zu Berlin. Jonas, Präsident der General-Kommission zu Münster. Freiherr v. Leon, Oberst, Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs und Militär-Bevollmächtigter in St. Petersburg. v. Maagen, Geheimer Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Director zu Breslau. v. Niebuhr, General-Major und Commandeur der 20. Infanterie-Brigade. v. Noeder, Director des Konfessionsamts zu Breslau. Scholz, Ober-Tribunals-Rath zu Berlin. v. Schwarz- koppen, Director des Justiz-Senats zu Ehrenbreitstein. v. Seefeldt, General-Major und Commandeur der 20. Infanterie-Brigade. v. Nechtzig, General-Major und In- specteur der 4. Artillerie-Inspection. Welter, Vice-Präsident des Appellationsgerichts zu Paderborn.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe: Wielebitz, Oberst a. D., zuletzt stellvertretender Com- mandeur der 9. Infanterie-Brigade.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife 54 Per- sonen, darunter: Filtter, Kreisgerichts-Director zu Gieseben. Herzberg, Regierungs- und Landes-Oeconomie-Rath zu Stendal. Herzog, Geheimer Justiz- und Appellations- gerichts-Rath zu Halberstadt. Olberg, Ober- und Geheimer Regierungsrath bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Magdeburg.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse 2 Personen.

Den Rothen Adler-Orden vierter Klasse 234 Personen, darunter: Baack, Wundt-Director und Dom-Organist zu Halberstadt. Baumgarten, Kreisgerichts- Rath zu Groß-Salze, Kreis Kalbe. Becker, Dr. Dolcius, Sanitäts-Rath und Kreis- hofth, Vermessungs-Besizer zu Wittenberg. Dr. Dolcius, Sanitäts-Rath und Kreis- hofth, Vermessungs-Besizer zu Wittenberg. Gaggling, Amtsrath zu Gatersleben, Kreis Haldersleben. v. Franck, Appellationsgerichts-Rath zu Raumburg. Friederichs, Rechnungs-Rath, Departements-Kassens- und Rechnungs-Besizer zu Halberstadt. Fromme, Director des Kreisgerichts zu Neuhaldensleben. v. Garner, Major von der Armee und Director der Gensericabtei in Gurt. Körner, Post-Director zu Magdeburg. Kreschel, Di- rector des Seminars zu Weisenfels. Lehmann, Domänen-Intendant zu Saalfeld. v. Merckall, Rendant des Kreises Angersalza. v. Minckwitz, Oberförster zu Gossora, Kreis Heil. Nordmeier, Bau-Inspektor zu Gieseben. Papp, Professor und Director der Provinzial-Kunst- und Bauhandwerks-Schule zu Gurt. v. Rohr, Director der Strafanstalt zu Halle. Schröder, Staatsanwalt zu Sangerhausen. Dr. Sidel, Sauerintendant und Pfarrer zu Groß-Nienberg, Kreis Kalbe. Dr. Theib, Director des Gymnasiums zu Heil. Poigt, Regierungs-Rath zu Gurt. Weide, Rittergutes- besizer und Deichhauptmann auf Riepelde, Kreis Nierburg. v. Westernhagen 1. Hauptmann im 1. Magdeburgischen Infanterie-Regimente Nr. 26. Jermann, Pro- fessor und Inspektor der Realhule der Französischen Stiftungen zu Halle.

Den Königlich Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern: Graf Betho zu Stolberg-Berningerode zu Berningerode.



Dr. Brügge-
mission des
Vorhinden,
Dr. Göbe,
U. Prinz zu Hohenlohe, v. Meding, Graf Wittberg, v. Wald-
dau-Steinhöfel) in Anwesenheit des Minister-Präsidenten von Bismarck
berathen und der Entwurf einstimmig genehmigt worden. Derselbe
lautet wie folgt:

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König! Allergnädigster König und Herr!
Mit dem ehrfurchtsvollsten Danke und mit der freudigsten Zustimmung hat das Herren-
haus die hundertfachen Worte vernommen, mit welchen Ew. Königliche Majestät den
Königtag zu eröffnen geruht haben. Wie Ew. Königliche Majestät, - erst am das
Herrenhaus den Allmächtigen Gott für die Ereignisse des vergangenen Jahres. Ihm
sei die Ehre für den reichen Segen, den Er auf die Waffenthaten des preussischen
Heeres gesendet hat, welches im brüderlichen Verein mit Kaiserlich Österreichischer Kriegs-
macht für die Rechte deutscher Lande in den Kampf gezogen war. Die unter preußi-
schen und österreichischen Fahnen erlangten Siege sind neue Bürgschaften für das ge-
meinsame, einig Handeln beider deutscher Völker, für die Rechte deutscher Länder
und für die Heilighaltung der Bünde, welche alle deutschen Staaten umschließen. In
den ruhmvollen Erfolgen der preussischen Waffen erkennen wir mit gerechtem Stolz
eine erste Frucht der neuen Heeresverfassung, welche Ew. Königlichen Majestät eigenes
Werk ist. Dank Ew. Majestät für das im rechten Augenblicke begonnene und mit
Festigkeit durchgeführte Werk, dessen heilsames Ziel ist, unter sorglicher Schonung der
Kräfte des Landes, Preußen auf der ihm gebührenden Machtstufe zu seinem eigenen
Heile und zum Heile von ganz Deutschland zu erhalten. Der mit Dänemark geschlos-
sene Friede hat den gemeinsamen Siegen gemeinsame Pflichten hinzugefügt und die
Geschichte der wesentlich deutschen Herzogthümer einer Neugestaltung entgegengeführt.
Ew. Königliche Majestät Beifall verdienen wir, daß diese Neugestaltung der durch den
Friedensvertrag an Preußen und Oesterreich abgetretenen Länder sowohl den Interessen
Preußens und somit Deutschlands, als auch den von Ew. Majestät und Allerhöch-
stero Unterthanen bereitwilligst gebrauchten Opfern entsprechen und die Herzogthümer
selbst in den Stand setzen werde, ihre reichen Kräfte für das gemeinsame Vaterland
zu verwenden. In dieser Richtung kann Ew. Königliche Majestät Regierung auf die